



Kataster der belasteten Standorte (KbS) Kanton Basel-Landschaft

Branchenspezifische Kriterien zur Beurteilung von Betriebsstandorten

Branchengruppe:

Handel mit festen Brennstoffen

Branchennummer nach ASW: 5191, 5571

1. Einleitung

Gemäss Art. 32c Abs. 2 des Umweltschutzgesetzes (USG) sind die Kantone dazu verpflichtet, einen öffentlich zugänglichen Kataster der belasteten Standorte (KbS) zu erstellen. Nach Art. 5 der Altlasten-Verordnung (AltIV) vom 26. August 1998 werden die Standorte in den KbS eingetragen, bei denen feststeht oder mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie belastet sind.

Betriebsstandorte sind Areale von Gewerbe- und Industriebetrieben, auf welchen umweltgefährdende Stoffe umgesetzt wurden und bei denen mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden muss, dass die Betriebstätigkeiten zu Schadstoffbelastungen des Untergrunds geführt haben. Die Daten der potenziell betroffenen Betriebsstandorte werden bei der kantonalen Verwaltung, den Gemeindebehörden und den Grundstücksinhabern erhoben. Die Auswertung der Daten stützt sich auf die Vollzugshilfe des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)¹. Der entsprechende branchenspezifische Entscheidungsbaum für den „Handel mit festen Brennstoffen“ findet sich im Anhang.

Für eine einheitliche und transparente Beurteilung der Betriebsstandorte wurden diese Vorgaben in Kriterienkatalogen konkretisiert. Die Kriterienkataloge wurden für alle relevanten Branchengruppen erstellt und sollen den Betroffenen ermöglichen, die altlastenrechtliche Einstufung nachzuvollziehen.

2. Kriterien für den Eintrag eines Betriebsstandorts in den KbS

Folgende Kriterien sind für den Eintrag eines Standorts der Branche „Handel mit festen Brennstoffen“ in den KbS ausschlaggebend:

- Branche, Alter und Grösse des Betriebs
- Relevante Tätigkeiten
- Branchenfremde Kriterien / andere Quellen von Belastungen des Untergrunds

¹ BUWAL (2001): Erstellung des Katasters der belasteten Standorte – Vollzug Umwelt.

Die detaillierte Vorgehensweise für die Beurteilung der Betriebsstandorte der Branche „Handel mit festen Brennstoffen“ ist in den nachfolgenden Kapiteln festgehalten.

2.1 Branchenzugehörigkeit

Gemäss Vollzugshilfe des BAFU zählt die Branchengruppe „Handel mit festen Brennstoffen“ zu den Branchen, bei welchen Belastungen des Untergrunds durch die Betriebstätigkeiten hervorgerufen werden können. Zur Branchengruppe „Handel mit festen Brennstoffen“ gehören gemäss ASW (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) Betriebe an, welche mit festen Brennstoffen (z.B. Kohle) handeln. Die Branchengruppe umfasst folgende Untergruppen:

- Grosshandel mit festen Brennstoffen (ASW-Code 5191)
- Einzel- und Detailhandel mit Brennstoffen und Heizmaterialien (ASW-Code 5571)

Der vorliegende Kriterienkatalog beurteilt Betriebe, welche ausschliesslich mit festen Brennstoffen handeln. Betriebe, welche mit festen und auch mit flüssigen Brennstoffen handeln, sind gemäss den Kriterienkatalogen „Tankstelle“ oder „Grosshandel mit flüssigen Mineralölerzeugnissen“ zu beurteilen.

Reine Verwaltungssitze der Branchen Nrn. 5191 und 5571 gelten nicht als belastungsrelevant.

2.2 Betriebsbeginn

Abgesehen von wenigen Ausnahmen gilt das Jahr 1985 als Zeitschwelle für einen Eintrag resp. Nichteintrag von Betriebsstandorten in den KbS. Nur Areale von stillgelegten oder noch in Betrieb stehenden Anlagen, Gewerbe- oder Industriebetrieben, auf denen vor 1985 umweltgefährdende Stoffe zum Einsatz kamen, werden in den KbS eingetragen. Bei Betrieben, welche ihre Tätigkeiten 1985 oder später aufgenommen haben, kann davon ausgegangen werden, dass sie den Umweltvorschriften gemäss Umweltschutzgesetz (USG) entsprechen und der Umsatz von umweltgefährdenden Stoffen keine Belastungen des Untergrunds mehr verursachen.

Bei Branchengruppen, die von der Zeitschwelle 1985 abweichen, wird in den jeweiligen Kriterienkatalogen speziell darauf hingewiesen. Ebenfalls ausgenommen von der Zeitschwelle 1985 sind Standorte mit Unfällen oder anderen konkreten Hinweisen auf Belastungen.

2.3 Betriebsgrösse

Betriebe der Branchen 5191 (Grosshandel mit festen Brennstoffen) und 5571 (Einzel- und Detailhandel mit Brennstoffen und Heizmaterialien) gelten erst ab einer Betriebsgrösse von mindestens 11 Mitarbeitern als eintragsrelevant. Von dieser Mitarbeiterzahl sind Verkaufs- und Verwaltungspersonal ausgeschlossen.

2.4 Betriebstätigkeit und eingesetzte Stoffe

2.4.1 Relevante Tätigkeiten

Gemäss Vollzugshilfe des Bundesamtes für Umwelt (BAFU 2001) gilt folgende Tätigkeit der Branchengruppe „Handel mit festen Brennstoffen“ als belastungsrelevant:

- Behandeln oder Anreichern von Brennstoffen mit Altöl oder anderen belastungsrelevanten Stoffen

2.4.2 Menge der eingesetzten, umweltgefährdenden Stoffe

Die Menge der am Standort eingesetzten umweltgefährdenden Stoffe ist massgebend für die Beurteilung der belastungsrelevanten Betriebe. Erst ab einer genügend grossen umgesetzten Stoffmenge ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für Belastungen des Untergrunds gegeben.

Die entsprechende Mengenschwelle liegt für nicht-chlorierte organische Verbindungen bei 200 Liter (entspricht 1 Fass) pro Jahr und Produktionsprozess. Bei chlorierten Kohlenwasserstoffen gilt bereits ein Jahresumsatz von 50 Litern im gesamten Betrieb als relevant.

Liegen keine detaillierten Angaben vor, kann bei einer relevanten Betriebsgrösse (vgl. Kap. 2.3) davon ausgegangen werden, dass der Jahresverbrauch an umweltgefährdenden Stoffen die entsprechende Mengenschwelle überschreitet.

2.5 Branchenfremde Kriterien

Abgesehen von den Betriebstätigkeiten können folgende branchenfremde Ereignisse und Tätigkeiten Belastungen des Untergrunds hervorrufen:

- Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen
- Entsorgung von Produktionsabfällen auf dem Gelände
- Nutzung durch andere belastungsrelevante, branchenfremde Betriebe

2.5.1 Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen

Sind Belastungen des Untergrunds durch Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen bekannt, wird der Standort in den KbS eingetragen.

2.5.2 Entsorgung von Produktionsabfällen auf dem Gelände

Produktionsabfälle aus den Betrieben wurden in der Vergangenheit nicht immer umweltgerecht entsorgt. Oftmals wurden die Abfälle innerhalb des Gewerbeareals, z.B. in Geländemulden, entsorgt. Auch Abfälle von Gebäudeabbrüchen wurden auf diese Weise innerhalb des Areals entsorgt. Liegen konkrete Hinweise vor, dass am Standort Produktionsabfälle abgelagert worden sind, wird dieser in den KbS eingetragen.

2.5.3 Nutzung durch andere belastungsrelevante, branchenfremde Betriebe

Wurde der Standort durch Betriebe anderer belastungsrelevanter Branchen genutzt, müssen diese nach deren branchenspezifischen Kriterien beurteilt werden. Liegen mit grosser Wahrscheinlichkeit Belastungen des Untergrunds durch die Tätigkeiten eines belastungsrelevanten Betriebs vor, wird der Standort in den KbS eingetragen.

3. Kriterien für einen Nichteintrag in den KbS

Es kann sein, dass ein Standort nicht in den KbS eingetragen wird, obwohl die unter Kap. 2.1 – 2.4 aufgeführten Kriterien erfüllt sind. Je nach Branchengruppe gibt es verschiedene branchenspezifische Kriterien, die für einen Nichteintrag entscheidend sind. Bei der Branche „Handel mit festen Brennstoffen“ wird folgendes Nichteintragskriterium berücksichtigt:

- Nachträgliche Überbauung des Standorts (mit Aushub)

Bei einer nachträglichen Überbauung des Standorts oder von Teilflächen davon muss abgeklärt werden, wann und über welche Fläche diese erfolgte und wie der Standort danach genutzt worden ist. Bei einer Überbauung nach 1984 kann davon ausgegangen werden, dass allfällige Belastungen entfernt worden sind und dass die Nachnutzungen den heute geltenden Umweltvorlagen entsprechen.

Wurde ein Standort nach 1984 komplett und mit Aushub über die potenziell belastete Fläche neu überbaut, wird dieser nicht in den KbS eingetragen. Standorte, wo die Überbauung nur über Teilflächen der potenziell belasteten Fläche erfolgte, werden in den KbS eingetragen. Die neu überbaute Fläche wird jedoch aus dem Standortperimeter gelöscht.

Die nachträgliche Überbauung eines Standorts ist im branchenspezifischen Entscheidungsbaum im Anhang nicht explizit dargestellt. Aufgrund der Art und Menge der eingesetzten Stoffe sowie der räumlichen Ausdehnung der neu überbauten Fläche, wird im Einzelfall entschieden, ob der Standort (resp. welche Teilbereiche des Standorts) in den KbS eingetragen wird oder nicht.

4. Zusammenfassung der Beurteilungskriterien

Sind bei einem Standort der Branche „Handel mit festen Brennstoffen“ die Kriterien Branchenzugehörigkeit (Kap. 2.1), Betriebsbeginn (Kap. 2.2) und Betriebsgrösse (Kap. 2.3) erfüllt UND wurde die unter Kap. 2.4.1 aufgeführte Tätigkeit (Behandlung oder Anreicherung von festen Brennstoffen mit Altöl oder anderen belastungsrelevanten Stoffen) durchgeführt, wird der Standort in den KbS eingetragen.

Sind Belastungen des Untergrunds aufgrund der betrieblichen Tätigkeiten gemäss Kap. 2.1 – 2.4 wenig wahrscheinlich, wird der Standort nur in den KbS eingetragen wenn konkrete Hinweise zu Belastungen des Untergrunds aufgrund branchenfremder Kriterien vorliegen (z. B. aufgrund von Unfällen, Ablagerungen von Produktionsabfällen auf dem Gelände oder Nutzung durch andere belastungsrelevante Betriebe).

Ist bei einem Standort das unter Kap. 3 aufgeführte Kriterium erfüllt (komplette nachträgliche Überbauung des Standorts nach 1984), wird der Standort nicht in den KbS eingetragen.

Es muss beachtet werden, dass ein Standort unabhängig von den oben genannten Kriterien in den KbS eingetragen werden kann, falls der Behörde konkrete Hinweise auf Belastungen des Untergrunds vorliegen.

Branchengruppe Handel mit festen Brennstoffen

